

Ermittlung pauschal anrechnungsfähiger Lernergebnisse auf hochschulische Studiengänge

European Qualification Framework (EQF)

Bedeutung des EQF im L3-AMS-Profilpotenzialverfahren



Das ursprüngliche Anliegen des EQF ist als Meta- bzw. Referenzrahmen zu ermöglichen, dass nationale und sektorale Qualifikationsrahmen bzw. grenzüberschreitend Bildungsprofile nach Niveau und Inhalt in Bezug zueinander gesetzt werden können. In diesem Sinne verfolgt der EQF das Ziel, auf nationaler und internationaler Ebene, als neutraler Bezugspunkt die Transparenz, das gegenseitige Vertrauen und die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Aus- und Weiterbildungssysteme grenz- und systemübergreifend zu fördern. Aus seiner Systematik heraus und mit Blick auf seine internationale Relevanz eignet sich der EQF (besser als der DQR) darüber hinaus aber auch hervorragend als Instrument für pauschale Anrechnungspotenzialanalysen zwischen unterschiedlichen Bildungsprofilen; speziell für die Niveauäquivalenzanalyse im Rahmen der Profilpotenzialverfahren von L3-AMS.

Die Kernelemente des EQF sind

- die 3 EQF-Kategorien Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz,
- die auf jeweils 8 Niveauebenen, den EQF-Stufen bzw. Referenzniveaus,
- mittels der 24 EQF-Deskriptoren (verallgemeinerte Lernergebnisse als Referenzpunkte) qualitativ beschrieben werden.

Den 8 Qualifikationsstufen des EQF sind auf allen Niveauebenen die jeweils drei Kategorien von Lernergebnissen hinterlegt. Jede EQF-Kategorie ist auf jeder EQF-Stufe wiederum durch niveautypische neutrale Standardlernergebnisse beschrieben, die mit Qualifikationsrahmen in ganz Europa verglichen und in Relation gesetzt werden können. Diese Lernergebnisse sind bewusst nicht mit Details spezifischer Qualifikationen verknüpft. Das ist die Aufgabe und Verantwortung der nationalen, sektoralen und institutionellen Ebenen, dies durch Fachexperten und zuständige Stellen zu leisten.

Die Zuordnung der EQF-Stufen sowohl zu einzelnen Lernergebnisclustern wie auch definierten Qualifikationsprofilen ermöglicht letztlich den formalen bzw. lernniveaubezogenen Vergleich zwischen verschiedenen ausgeprägten Bildungsprofilen unterschiedlicher Bildungsanbieter. Vergleichsperspektiven können national und international sowie bildungssystemintern und über Bildungssystemgrenzen hinaus ausgerichtet sein.

Die Entscheidung von L3-AMS für den Einsatz des EQF als Instrument zur Ermittlung von Anrechnungspotentialen und Orientierungshilfe bei der Identifizierung anrechnungsfähiger Lernergebnisse zwischen unterschiedlichen Bildungsprofilen hat strategische wie pragmatische Gründe: Unter strategischen Gesichtspunkten schlägt vor allem anderen die internationale Ausrichtung des EQF zu Buche, d. h. auf Basis des EQF sind nationale wie grenzüberschreitende Äquivalenzanalysen ohne eine zwischengeschaltete Übersetzungsebene realisierbar. Der pragmatische Grund für die EQF-Entscheidung von L3-AMS liegt im Umkehrschluss des Grundgedankens des EQFs. Dieser soll als Meta-Rahmen das Aufeinanderspiegeln von nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) ermöglichen. In logischer Konsequenz leitet sich daraus die Schlussfolgerung ab, dass EQF-gestützte Niveaueinstufungen ebenso auf zukünftige EQF-orientierte NQRs projiziert werden können. Der Vorteil des EQF-Einsatzes liegt dem folgend in der nachhaltigen Gültigkeit und Wertigkeit der durch die Prüfer / Fachexperten erarbeiteten Ergebnisse.

Quellen:

Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen – Auf dem Weg zu einem Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, Konsultationspapier vom 08. Juli 2005

Europäische Kommission. Bildung und Kultur: Der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQF).

EQF-Klassifizierungsmatrix mit Kategorien und Deskriptoren für Lernergebnisse

EQF-Kategorien	EQF-Stufe 1	EQF-Stufe 2	EQF-Stufe 3	EQF-Stufe 4	EQF-Stufe 5	EQF-Stufe 6	EQF-Stufe 7	EQF-Stufe 8
Kenntnisse Im Zusammenhang mit dem EQR werden Kenntnisse als Theorie- und / oder Faktenwissen beschrieben.	Grundlegendes Allgemeinwissen	Grundlegendes Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich	Kenntnisse von Fakten, Grundsätzen, Verfahren und allgemeinen Begriffen in einem Arbeits- oder Lernbereich	Breites Spektrum an Theorie und Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich	Umfassendes, spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich sowie Bewusstsein für die Grenzen dieser Kenntnisse	Fortgeschrittene Kenntnisse in einem Arbeits- oder Lernbereich unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen	Hoch spezialisiertes Wissen, das zum Teil an neueste Erkenntnisse in einem Arbeits- oder Lernbereich anknüpft, als Grundlage für innovative Denkansätze und / oder Forschung; Kritisches Bewusstsein für Wissensfragen in einem Bereich und an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Bereichen	Spitzenkenntnisse in einem Arbeits- oder Lernbereich und an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Bereichen
Fertigkeiten Im Zusammenhang mit dem EQR werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (unter Einsatz logischen, intuitiven und kreativen Denkens) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.	Grundlegende Fertigkeiten, die zur Ausführung einfacher Aufgaben erforderlich sind	Grundlegende kognitive und praktische Fertigkeiten, die zur Nutzung relevanter Informationen erforderlich sind, um Aufgaben auszuführen und Routineprobleme unter Verwendung einfacher Regeln und Werkzeuge zu lösen	Eine Reihe kognitiver und praktischer Fertigkeiten zur Erledigung von Aufgaben und zur Lösung von Problemen, wobei grundlegende Methoden, Werkzeuge, Materialien und Informationen ausgewählt und angewandt werden	Eine Reihe kognitiver und praktischer Fertigkeiten, die erforderlich sind, um Lösungen für spezielle Probleme in einem Arbeits- oder Lernbereich zu finden	Umfassende kognitive und praktische Fertigkeiten die erforderlich sind, um kreative Lösungen für abstrakte Probleme zu erarbeiten	Fortgeschrittene Fertigkeiten, die die Beherrschung des Faches sowie Innovationsfähigkeit erkennen lassen, und zur Lösung komplexer und nicht vorhersehbarer Probleme in einem spezialisierten Arbeits- oder Lernbereich nötig sind.	Spezialisierte Problemlösungsfertigkeiten im Bereich Forschung und/oder Innovation, um neue Kenntnisse zu gewinnen und neue Verfahren zu entwickeln sowie um Wissen aus verschiedenen Bereichen zu integrieren	Weitest fortgeschrittene und spezialisierte Fertigkeiten und Methoden, einschließlich Synthese und Evaluierung, zur Lösung zentraler Fragestellungen in den Bereichen Forschung und/oder Innovation und zur Erweiterung oder Neudefinition vorhandener Kenntnisse oder beruflicher Praxis
Kompetenz Im Zusammenhang mit dem EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.	Arbeiten oder Lernen unter direkter Anleitung in einem vorstrukturierten Kontext	Arbeiten oder Lernen unter Anleitung mit einem gewissen Maß an Selbstständigkeit	Verantwortung für die Erledigung von Arbeits- oder Lernaufgaben übernehmen; Bei der Lösung von Problemen das eigene Verhalten an die jeweiligen Umstände anpassen	Selbstständiges Tätigwerden innerhalb der Handlungsparameter von Arbeits- oder Lernkontexten, die in der Regel bekannt sind, sich jedoch ändern können; Beaufsichtigung der Routinearbeit anderer Personen, wobei eine gewisse Verantwortung für die Bewertung und Verbesserung der Arbeits- oder Lernaktivitäten übernommen wird	Leiten und Beaufsichtigen in Arbeits- oder Lernkontexten, in denen nicht vorhersehbare Änderungen auftreten; Überprüfung und Entwicklung der eigenen Leistung und der Leistung anderer Personen	Leitung komplexer fachlicher oder beruflicher Tätigkeiten oder Projekte und Übernahme von Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersehbaren Arbeits- oder Lernkontexten; Übernahme der Verantwortung für die berufliche Entwicklung von Einzelpersonen und Gruppen	Leitung und Gestaltung komplexer, unvorhersehbarer Arbeits- oder Lernkontexte, die neue strategische Ansätze erfordern; Übernahme von Verantwortung für Beiträge zum Fachwissen und zur Berufspraxis und / oder für die Überprüfung der strategischen Leistung von Teams	Fachliche Autorität, Innovationsfähigkeit, Selbstständigkeit, wissenschaftliche und berufliche Integrität und nachhaltiges Engagement bei der Entwicklung neuer Ideen oder Verfahren in führenden Arbeits- oder Lernkontexten, einschließlich der Forschung

Quelle: Europäische Kommission. Bildung und Kultur (2008): Der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQF).

